



Bei seiner ersten Halbdistanz landet der Geraer Triathlet Theodor Popp in Moritzburg auf Platz zwei. Foto: Jens Lohse

# Erste Halbdistanz unter vier Stunden

Theodor Popp muss beim 16. Schloss-Triathlon in Moritzburg nur dem Kamenzer Sebastian Guhr den Vortritt lassen

Von Jens Lohse

**Moritzburg.** Es war seine Premiere. Zum ersten Mal wagte sich Triathlet Theodor Popp vom TSV 1880 Zwötzen beim 16. Schloss-Triathlon in Moritzburg auf die Halbdistanz. „Bisher dauerten meine Wettkämpfe maximal zwei Stunden. Jetzt werden es vier werden. Aber ich bin gut vorbereitet und mental bereit dafür“, verriet der 25-jährige im Vorfeld.

Und er hielt Wort. In 3:58:33 Stunden belegte er unter mehr als 300 Teilnehmern Platz zwei. Nur dem Kamenzer Sebastian Guhr musste Theodor Popp um gut zweieinhalb Minuten den Vortritt lassen. „Ein Podestplatz war trotz der fehlenden Erfahrung auf dieser Distanz mein

Ziel. Als ich mir die Starterliste angeschaut habe, wusste ich, dass das möglich ist“, so der Geraer, der mittlerweile in Jena wohnt. Als achter Schwimmer stieg er nach 29:16 Minuten aus dem Wasser des Schlossteiches und fand auf dem Rad schnell seinen Rhythmus.

---

## Nächste Mitteldistanz in Zell am See

---

Dort begegnete er auch dem nach dem Schwimmen klar führenden Robin Schneider, der allerdings nach einer Radrunde aufgeben musste, weil es ihm nicht gut ging und er seine Verpflegungsflasche verloren hatte. Nach etwa vier Kilometern

schloss der Kamenzer Profi Sebastian Guhr zu Theodor Popp auf. „Er gehörte zu den Sieganwärtern. Das wusste ich“, so der Zwötzener, der eine Weile den Speed des Ostsachsen mithielt, dann aber abreißen lassen musste. „Sein Tempo lag deutlich über dem, was ich mir für den Radpart vorgenommen hatte“, erklärte der 25-jährige Ausdauersportler, der sich die komplette erste Radstunde super fühlte und so die ersten drei Runden schneller absolvierte, als er eigentlich wollte.

In der Folge musste Theodor Popp dem hohen Anfangstempo etwas Tribut zollen, zumal sich auch der Rücken etwas bemerkbar machte. Auf Sebastian Guhr betrug der Rückstand nach dem Radfahren gut viereinhalb Mi-

nuten. Der Zwötzener wechselte als Vierter auf die Laufstrecke, wobei er den Berliner Danny Hannover und den Eilenburger Stephan Golatowski schnell überholte. „Ich habe lange daran geglaubt, den Rückstand nach ganz vorn noch aufholen zu können“, meinte Theodor Popp, der die ersten beiden der drei Laufrunden um Konstanz bemüht war und besonders darauf achtete, sich gut zu verpflegen. Der Rückstand wollte aber nicht entscheidend kleiner werden. Im letzten Drittel des Halbmarathon spürt der 25-Jährige dann die Gesamtermüdung des Körpers.

Als Zweiter überquerte er die Ziellinie und verdiente sich mit seiner Zeit unter vier Stunden eine vom Veranstalter ausgelob-

te Sonderprämie. Die anschließende Dopingprobe brachte er deutlich schneller hinter sich als den vorherigen Wettkampf. „Alles in allem bin ich mit meiner Leistung super zufrieden. Ich hatte richtig Spaß auf der Strecke und freue mich jetzt schon auf meine zweite Mitteldistanz“, sagte Theodor Popp. Die soll am 27. August beim Ironman 70.3 in Zell am See stattfinden und möglichst die Weltmeisterschaft bescheeren. Jetzt heißt es für den Wahljenaer aber erst einmal, in den nächsten ein, zwei Wochen bei leichtem Training und kürzeren Wettkämpfen zu regenerieren.

Den Regionalliga-Auftakt ließ er aus und startet stattdessen am Sonntag beim Paradiestriathlon in Jena.